

Editorial

„Nach der Reform ist vor der Reform“. Dieser Satz bezogen auf das Gesundheitswesen hat auch weiterhin seine Gültigkeit. Und so ist schon bald nach der Bundestagswahl und der nachfolgenden Regierungsbildung mit der nächsten Reformgesetzgebung zu rechnen. Ob dabei dann die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung im Vordergrund stehen wird, bleibt abzuwarten. Eine Reformbaustelle könnte aber auch die Zukunft der Selbstverwaltung von Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen betreffen. Zwei Beiträge, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen, finden Sie in diesem Heft. Dass Europa für das Gesundheitswesen zunehmende Bedeutung erlangt, ist offensichtlich. Der diesjährige Preisträger des Wissenschaftspreises der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat die Anwendbarkeit des europäischen Wettbewerbsrechts auf die gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland untersucht – ein Thema, das künftig sicher noch für viele Auseinandersetzungen sorgen wird. Gleiches gilt für die Kosten-Nutzen-Bewertungen in der GKV. Auch dazu Beiträge in diesem Heft, die zur Diskussion anregen sollen. Welche Auswirkungen Zentralisierung und Wettbewerb auf bestehende Strukturen haben und wie das System der gesundheitlichen Versorgung künftig sinnvoll ausgestaltet werden kann, um insbesondere eine nachhaltige Finanzierung und Finanzierbarkeit sicher zu stellen, ist Gegenstand eines Symposions der GRPG am 30. Oktober. Das Präsidium der GRPG würde sich freuen, Sie dann in Berlin begrüßen zu dürfen.

Jürgen Stoschek
 Josef-Jägerhuber-Straße 4
 82319 Starnberg

Welche Zukunft hat die Selbstverwaltung?

Thesen zur Zukunft der Selbstverwaltung in der GKV aus der Sicht einer großen AOK
Fritz Schösser, Hubertus Råde 47

Reformansatz für eine Modernisierung des Systems der Kassenärztlichen Vereinigungen
Axel Munte, Sonja Froschauer 54

Wissenschaftspreis

Das Europäische Wettbewerbsrecht – Fluch oder Segen für das deutsche Gesundheitssystem?
Hannes Bucher 58

Zur Diskussion gestellt

Kosten-Nutzen-Bewertungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung
Stefan Huster 69

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.